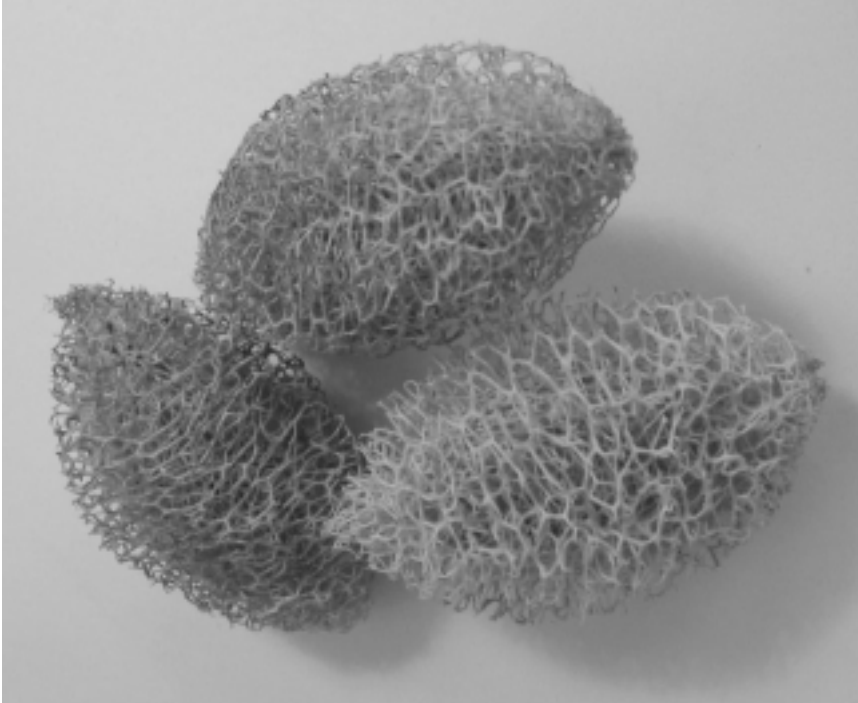




LUFFASAN-Tabletten

Ein neues homöopathisches Ausleitungsmittel von SANUM-Kehlbeck



LUFFASAN ist eine neue homöopathische Zubereitung (D4) aus den reifen, getrockneten Früchten von *Luffa operculata*, einem Kürbisgewächs (siehe Abbildung).

Das homöopathische Arzneimittelbild von *Luffa* umfasst: Heuschnupfen, Schnupfen, Verdauungsschwäche.

In der Volksmedizin Brasiliens wird *Luffa* als universelles Heilmittel bei Verstopfung, Ödemen und auch bei Geschwülsten eingesetzt.

Es ist kennzeichnend, dass die Beschwerden, die *Luffa* benötigen,

durch einen vermehrten Harnfluss gebessert werden.

Daher ist bei der Anwendung von LUFFASAN immer auch der Bezug dieses Präparates zur Funktion der Nieren und dem ihr zugeordneten Nieren- und Blasenmeridian zu beachten. Während der Ausleitungstherapie sollten daher größere Mengen eines guten Wassers getrunken werden.

Nach der TCM speichern die Nieren die Lebensenergie, die von den Eltern vererbt wird („vorgeburtliches Chi“). Die Nieren steuern die

Entwicklungsvorgänge und das Knochenwachstum des Kindes und sein Heranreifen. Die Nieren nehmen das von den Lungen herabgeführte Chi entgegen und versorgen den Körper mit Wärme. Störungen der Nierenenergie können sich auch in Entwicklungs- und Fortpflanzungsproblemen, Anfälligkeit für Erkältungskrankheiten und chronischem Husten äußern. LUFFASAN wird daher auch unterstützend bei einer Beseitigung einer Stauung von Nierenenergie eingesetzt.

Das Präparat ist ein Ausleitungsmittel, das die klassische SANUM-Therapie sehr gut ergänzen kann. Es wird vor allem bei Stauungen eingesetzt, die durch entzündliche Vorgänge hervorgerufen werden. Zielorgane sind die Schleimhäute von Nase, Nasennebenhöhlen, Rachen, Magen und Darm. Homöopathische Präparate aus *Luffa* haben sich in der Homöopathie seit langem bei Kopfschmerzen, Fließ- oder Stockschneupfen, allergischer Rhinitis, Sinusitis, Heuschnupfen, Ozaena, Stomatitis, Pharyngitis und Gastroenteritis sehr bewährt.

Bei akuten Zuständen wird alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12 mal täglich, je eine Tablette eingenommen. Bei chronischen Verlaufsformen beträgt die Dosierung 1 – 3 mal täglich 1 Tablette. □